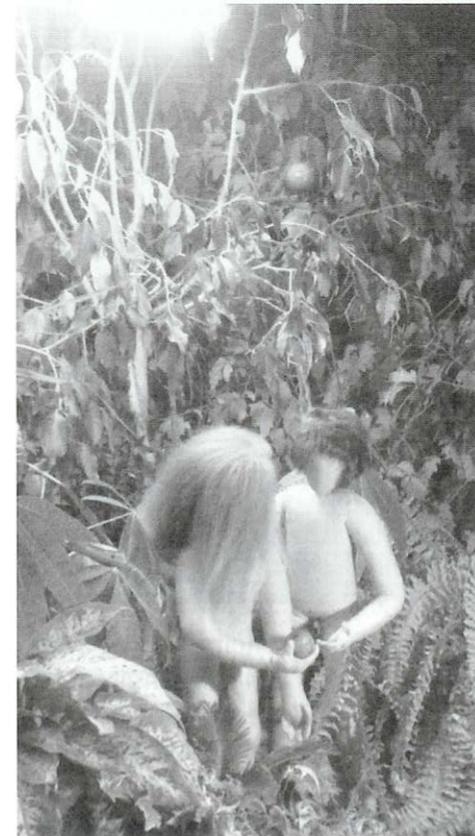


Paradiesische Zustände oder Geduldsprobe für Adam und Eva

Paradiesische Zustände werden im Sommer in der katholischen St. Ansgar Kirche in Schleswig herrschen, wenn Biblische Figuren in einer Ausstellung (parallel zur Landesgartenschau) von unterschiedlichen biblischen und modernen Paradiesszenen berichten.

Zu einem der ersten Planungstreffen brachte ich zur Anschauung zwei 50er Figuren mit, die als Adam und Eva im Garten Eden ihren Einsatzort bekommen sollen. Doch wie groß war die Enttäuschung, als ich die Figuren entkleidete. Bisher wirkten sie durch ihre Körpersprache immer sehr lebendig. Durch den Wegfall der Kleidung erwartete ich eine noch intensivere Gebärdensprache, da ich noch beim 50er Kurs so begeistert von der Aussagekraft der halbfertigen Figuren war. Doch so sehr ich mich auch bemühte, ihren wenig anatomischen Körper zu übersehen, es war nicht möglich. Zu sehr störten mich die langen, staksigen Beine des Adams und der plumpe, unförmige Körper der Eva. Nun standen sie recht leblos vor mir und schauten



stumm ins Leere. Alle Versuche, sie durch Handlungsänderungen etwas lebendiger wirken zu lassen gingen unter bei dem Gedanken, dass sie fünf ganze Monate in der Kirche vor dem Ambo ihren Platz haben sollten und jeden Gottesdienstbesucher von seiner Andacht abhalten würden, ohne einen geringen Hauch von Freude in ihren Gesichtern über ihren paradiesischen Platz. Nein, dieser Schmach wollte ich sie nicht aussetzen. So begann ich in einer Nacht- und Nebelaktion mit einem Muskelaufbautraining meiner beiden Geschöpfe. Adam bekam breitere Schultern und kräftigere Beine, einschließlich angedeuteter Knie. Selbst der Gesäßmuskel wurde etwas trainiert und Eva entwickelte über Nacht ein paar frauliche Rundungen, die sie in einem wesentlich vorteilhafteren Licht erscheinen lies. So gefielen mir die Beiden schon wesentlich besser und ich war mir sicher, dass sie nun schon etwas stolzer ihren Kopf hoben.

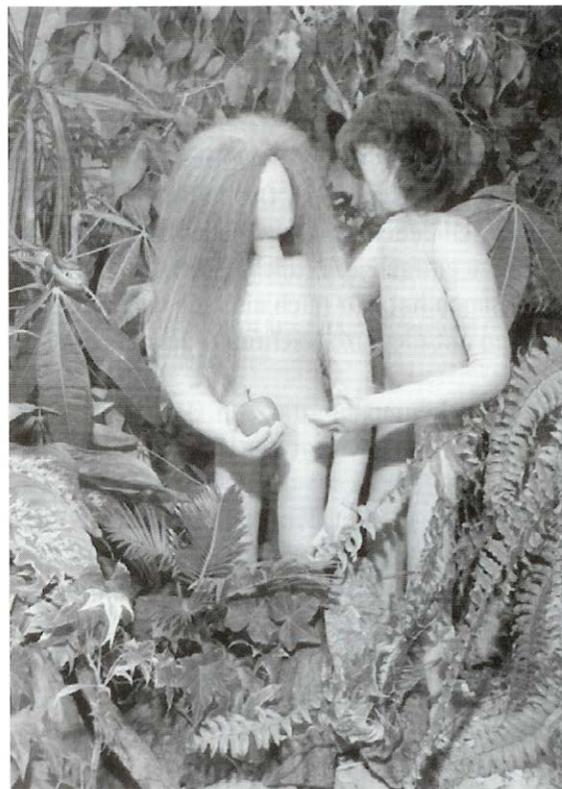
Nun war es Zeit für den Fototermin, denn für das Plakat zur Ausstellung brauchten wir ein paradiesisches Foto. Gemeinsam mit Tanja Schlieske, Kursleiterin in Husum und Ulla Masloff, Fachfrau für die Dekoration machte ich mich an die Arbeit: Geduldig wartete unser Schöpfungspaar, bis wir jede Menge Pflanzen, Steine und Baumrinde zu einem Paradies arrangiert hatten.

Nun konnte es losgehen. Die ersten Fotos wurden gemacht und gleich im PC begutachtet. Gar nicht so schlecht fürs erste, aber die Haltung musste verbessert werden, der Hintergrund war noch nicht so ganz stimmig und dieser kleine Fleck auf dem Arm - war das ein Fussel? Auch das Licht ließ noch sehr zu wünschen übrig. Und wo war die Schlange? Vor lauter Grünzeug war sie gar nicht mehr zu erkennen. Hunderte von Fotos wurden gemacht und immer wieder im Computer kontrolliert. Arme Eva, armer Adam. Ihre Geduld wurde sehr auf die Probe gestellt. Aber irgendein Detail war immer noch zu verbessern.

Als wir endlich mit der Körperhaltung der Beiden zufrieden waren, widmeten wir uns der Schlange, doch die entwickelte sich als wahrlich böses Geschöpf. Nie blieb sie da, wo wir sie haben wollten. Ständig rutschte sie vom Ast und grinste uns dabei noch hämisch an. Mit dünnem Draht wurde sie schließlich überlistet.



Dank unserer minimalistischen Fotoausrüstung mussten wir nun noch die besten Lichtverhältnisse abwarten und die waren nicht bei strahlendem Sonnenschein, wie wir zunächst vermuteten, sondern abends mit mehreren unterschiedlichen Lichtquellen. Geduldig harrten unsere beiden Hauptdarsteller aus. Aus dem Vormittag, den wir für unsere Fotoaktion geplant hatten wurden gleich mehrere Tage, denn es sollten noch weitere Fotos für Postkarten folgen.



Es war eine interessante Erfahrung für mich (und meine Familie) einen solch paradiesischen Zustand im eigenen Wohnzimmer zu haben und wir waren fast ein bisschen traurig, als wir alles wieder wegräumen mussten, um endlich wieder an unserem Esstisch Platz nehmen zu können. Fides Hollemann

Die Ausstellung zum Thema „Ein Stück vom Himmel – Paradieserfahrungen“ findet statt vom 26.4.–5.10.08 in der kath. Kirche St. Ansgar in Schleswig. Öffnungszeiten tägl. von 16.00–18.00 Uhr und nach Absprache. Ein umfangreiches Beiprogramm mit Führungen, Workshops u.a. wird für eine inhaltliche Vertiefung des Themas sorgen.

Es werden noch Interessierte gesucht, die Spaß haben an einzelnen Tagen die Ausstellung zu betreuen. Mögliche Aufgaben könnten sein: Handzettel ausgeben, Fotokarten verkaufen und vor allem Ansprechpartner sein. Die Betreuer werden selbstverständlich vorher eingewiesen.

Weitere Informationen unter www.biblischefiguren.de oder 04621/ 290333